



KLEINKRIEG UM DIE KOHLE

Geld ist Streitursache Nummer 1 in Beziehungen. Außer Sie kommen mit einer Lohnerhöhung nach Hause. Da dies nicht häufig vorkommt, braucht es alltagstaugliche Lösungen.

Geld und Liebe ist eine explosive Mischung. Dass sie öfter detoniert, als einem lieb ist, rührt nur daher, dass Geld in unseren Beziehungen einen viel zu niedrigen Stellenwert hat. Wir nehmen Geld zu wenig wichtig, und deshalb geraten viele Beziehungen in Konflikte, die nicht nötig wären. Wenn wir mehr übers Geld sprechen würden, dann wären unsere Beziehungen gesünder.

Absurd? Finde ich auch. Trotzdem ist es so. Auf dieser Welt dreht sich

alles ums Geld. Kein Tag vergeht, an dem wir nicht auf die eine oder andere Weise mit Geld zu tun haben. Auf viele unserer Entscheidungen hat Geld einen großen Einfluss, ist allein Geld der Grund, ob wir uns so oder anders entscheiden. Geld regiert die Welt. Geld ist allgegenwärtig.

KONSTRUKTIV ÜBER GELD REDEN

Die richtige Frage ist: Warum ist es in unseren Beziehungen anders? Warum ist Geld in vielen Beziehungen nur dann ein Thema, wenn darüber

gestritten wird? Wenn Geld auf dieser Welt so wichtig ist, dann muss es in den Beziehungen ebenso wichtig sein. Stellen Sie sich vor, ein konstruktives Gespräch mit Ihrer Frau über Geld zu führen, das nicht mit Tränen und knallenden Türen endet, sondern mit einem zärtlichen, wenn nicht sogar leidenschaftlichen Kuss!

Wir müssen in unseren Beziehungen nicht nur mehr übers Geld reden, wir müssen auch richtig übers Geld reden. In Hochzeitspredigten wird immer die Zahnpastatube als Grund für

Streit in der Ehe herangezogen, weil er oder sie sie nicht richtig ausdrückt und das den Anderen oder die Andere zur Weißglut treibt. Ganz ehrlich, meine Frau und ich, wir haben noch nie, wirklich noch gar nie wegen einer Tube gestritten. Aber wegen des Geldes flogen immer wieder mal die Fetzen, mit allem Drum und Dran. Man hat schließlich Stil.

Vor Jahren, nach einer – sagen wir mal – sehr engagierten Diskussion ums Geld, entschieden Jacqueline und ich, dass dies unser letzter Streit des Geldes wegen gewesen war. Das nahmen wir uns fest vor. Das Geld durfte nicht mehr zwischen uns stehen, sondern ab sofort hieß es: Wir gemeinsam gegen das Geld. Wir entrissen ihm einfach seinen Einfluss. Zu unserem eigenen Erstaunen hat es funktioniert. Wir begannen, anders miteinander über unser Geld zu reden, und sofort sank es in unserer Streithitparade um sehr viele Plätze.

EINIGKEIT IST DER SCHLÜSSEL

Seither hat Geld einen bedeutenden Platz in unserer Ehe: Wenn Ende des Monats der Lohn kommt, nehmen wir uns ausführlich Zeit zu planen, was damit passieren soll. Schlüsselkriterium: Wir müssen uns beide einig sein. Diese Zeit ist inzwischen alles andere als spannungsgeladen. Den Rest des Monats spielt Geld nur eine unbedeutende Rolle. Es macht exakt das, was wir ihm gesagt haben. Einmal im Jahr nehmen wir uns bewusst Zeit für unsere größeren Wünsche und Ziele und legen fest, wie viel Geld wir dafür sparen wollen. Besagtes Schlüsselkriterium: Wir müssen uns beide einig darüber sein.

So in der Beziehung mit Geld umzugehen, fühlt sich gut an. Es funktioniert viel besser, als sich gegenseitig vorzuwerfen, der oder die Andere gibt zu viel Geld für die falschen Dinge aus. Das erklärte Ziel muss sein, dass Mann und Frau einen Neuanfang wagen, sich hinsetzen und entspannt miteinander planen, was mit ihrem Geld passieren soll.

Mit diesen vier Maßnahmen klappt der Neuanfang:

#1

ALLES BEGINNT MIT REDEN.

Reden ist unerlässlich. Es bedeutet, sich Zeit und ein Glas Wein zu nehmen und voneinander zu erfahren, wie man sich den Umgang mit Geld vorstellt. Es ist bei diesem Thema matchentscheidend, sich vom anderen gehört und verstanden zu wissen. Keine Angst, das ist noch völlig ungefährlich. Machen Sie es wie früher, als Sie frisch verliebt waren und alles über sie erfahren und an ihr kennenlernen wollten: Hören Sie interessiert und unvoreingenommen zu. Nehmen Sie sich jeden Monat Zeit, um miteinander übers Geld zu reden, aber nicht, wenn die Stimmung schon aufgeheizt ist. Dann heißt die Strategie: Klappe halten.

#2

ALLES BEGINNT MIT AKZEPTANZ.

Die Herausforderung ist, dass wir in einer Welt leben, wo man ständig versucht wird, zu kaufen, und scheinbar können alle anderen sich alles leisten. Tatsache ist: Weder die anderen noch wir haben grenzenlos Geld. Klar gibt es unzählige Menschen, die mehr haben, aber wussten Sie, dass nicht die Menge Geld über unsere Zufriedenheit entscheidet, sondern unser Umgang damit? Es gilt daher, sich den Rahmen zu vergegenwärtigen, in dem man sich bewegt, und ihn zu akzeptieren. Es ist nun mal, wie es ist. Manche Dinge können wir uns einfach nicht leisten. C'est la vie. Dies zu akzeptieren, ist schon die halbe Miete. Entscheiden Sie sich zusammen mit Ihrer Frau für einen Ihren Finanzen angepassten Lebensstil. Das bringt viel mehr Zufriedenheit als teure Dinge in der Wohnung mit einem Minusbetrag auf der Bank. Und lassen Sie das die anderen ruhig spüren! Übrigens: Ich bin erstaunt, was wir uns alles ermöglichen konnten, seit wir gezielt Wünsche definieren und dafür sparen.

#3

ALLES BEGINNT MIT EINEM PLAN.

Erstellen Sie jeden Monat, wenn der Lohn kommt, gemeinsam einen Plan, was mit dem Geld passieren soll. Jeder Euro braucht eine Aufgabe!

#4

ALLES BEGINNT MIT TASCHENGELD.

Als ein Ehepaar mir einmal erzählte, dass sie sich gegenseitig Taschengeld geben, war ich zuerst verblüfft (das gibt man doch nur Kindern) und dann mehr und mehr begeistert. Ist es nicht so, dass viele von uns sich selber keinen Geldbetrag zusprechen, den sie ohne schlechtes Gewissen einfach für sich ausgeben können, ohne jemanden zu fragen? Das darf nicht sein. Und ist es nicht auch so, dass andere keine Grenzen haben und für sich ausgeben, wie sie gerade Lust haben, und dafür den Verpflichtungen nicht nachkommen können? Das darf ebenfalls nicht sein. Mit Taschengeld in der Ehe gibt es augenblicklich viel weniger Streit. Probieren Sie es unbedingt aus, legen Sie für beide den gleich hohen Betrag fest und genießen Sie es, alles unbeschwert und mit gutem Gewissen auszugeben.

Die Bibel sagt, wenn Mann und Frau eine Beziehung eingehen, werden sie ein Fleisch. Das bezieht sich nicht nur aufs Bett. Egal, wer das Geld heimbringt, es kommt auf einen Haufen. Dann setzen sich Mann und Frau hin und machen für beide das Beste daraus. Geld wird wahrscheinlich nie ein romantisches Gesprächsthema sein, aber die Auswirkungen des richtigen Umgangs mit Geld beflügeln eine Ehe und bringen sie auf eine ganz andere Ebene. Zudem reicht so das Geld garantiert viel weiter, als wenn es machen kann, was es will. ■

Stefan Ochs (52) ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er lebt in der Nähe von Zürich und hat nebst seinem Beruf als IT-Projektleiter das Start-up MEIN GELD REICHT gegründet. Das Start-up hilft Menschen, richtig mit ihrem Geld umzugehen und finanzielle Freiheit zu erleben. Über seine Webseite www.meingeldreicht.ch können verschiedene Angebote bezogen werden.